

# **„Inklusion“ im sportwissenschaftlichen Lehramtsstudium – ein universitäres Theorie-Praxis-Projekt**

## *Problemstellung*

Auf Grundlage der seit 2009 in Kraft getretenen UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung hat sich Deutschland zur Umstellung auf ein inklusives Erziehungs- und Bildungssystem verpflichtet. Das Thema Inklusion stellt insbesondere Lehrerinnen und Lehrer des Faches Sport an den Regelschulen vor neue Herausforderungen (vgl. Tiemann, 2012). Im Kontext der vielfältigen Diskurse zur Heterogenität im Schulsport (v.a. Geschlecht, Ethnie) ist jedoch zu konstatieren, dass angesichts der zeitnah geplanten Umsetzung des inklusiven Schulsystems das Lehramtsstudium nur wenige Berührungspunkte zum Thema aufweist.

## *Theoretischer Zugang*

Aus einer fachwissenschaftlichen und international gängigen Perspektive wird Inklusion als Anspruch verstanden, allen Menschen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrer Behinderung etc. die gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Inklusion ist demnach ausdrücklich nicht auf die Heterogenitätsdimension Behinderung beschränkt (vgl. Booth, 2008). Mit einem individualisierten und wertschätzenden Blick auf die Unterschiedlichkeit wird die Vielfalt der Akteure als Normalität und Ressource wahrgenommen. Das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen erfordert einen Perspektivwechsel in Bezug auf das Anderssein.

Der Anspruch der universitären Ausbildung besteht zukünftig darin, Lehramtsstudierende zu befähigen, die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der Heterogenitätsdimension „Behinderung“ zu verwirklichen. Im Sinne des aktuellen Forschungsstandes zur Lehrerbildung in der ersten Phase verstehen wir den Aufbau von Kompetenzen als einen Transformationsprozess, bei dem aus Wissen, personalen Kompetenzen, Beliefs und motivationalen Komponenten je individuelle Handlungsschemata konstruiert werden müssen (vgl. Czerwenka & Nölle, 2011, S. 375).

## *Interventionsmaßnahme im sportwissenschaftlichen Lehramtsstudium*

Das Institut Sport- und Bewegungswissenschaften hat aus diesem Grund mit Beginn des Wintersemesters 2013/14 die BA-Studiengänge des Lehramts Sport umgestellt und damit begonnen, inklusionsbezogene Themen in alle Theorie- und Praxisveranstaltungen zu implementieren. Es erfolgt eine theoriegeleitete Thematisierung in den sozialwissenschaftlichen sowie verhaltens- und naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen, um darauf aufbauend didaktisch-methodische Implikationen sowie bewegungsbezogene Bildungs- und Erziehungspotentiale zu klären und praxisbezogen einzuordnen.

Die Maßnahme wird flankiert von einer zunächst einjährigen Evaluation, in der Lehramtsstudierende aus drei BA-Kohorten (n= 253) mittels einer Fragebogenerhebung zu zwei Erhebungszeitpunkten (Beginn WS 2013/14 und Ende SS 2014) zum inklusiven Schulsport befragt werden: Einstellung der Studierenden (vgl. Kunz, Luder & Moretti, 2010), Einschätzung der Realisierungsmöglichkeiten, (universitäre) Vorerfahrungen. Ziel ist es, den Einfluss der Nutzung von Lerngelegenheiten zum inklusiven Schulsport auf die Einstellung Sportsstudierender zu erfassen und die (professionelle) Kompetenz der Studierenden in Bezug auf die Inklusionsthematik zu verbessern.

## Literatur

- Booth, T. (2008). Eine internationale Perspektive auf inklusive Bildung. Werte für alle? In A. Hinz, I. Körner & U. Niehoff (Hrsg.). *Von der Integration zur Inklusion. Grundlagen – Perspektiven – Praxis* (S. 53-73). Marburg: Lebenshilfe.
- Czerwenka, K. & Nölle, K. (2011). Forschung zur ersten Phase der Lehrerbildung. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrberuf* (S. 362-376). Münster: Waxmann.
- Kunz, A., Luder, R. & Moretti, M. (2010). Die Messung von Einstellungen zur Integration (EZI). In *Empirische Sonderpädagogik*, 2, 83-94.
- Tiemann, H. (2012). Vielfalt im Sportunterricht – Herausforderung und Bereicherung. *Sportunterricht*, 61, 168-172.

### Kontakt:

Dr. Jessica Süßenbach

Jessica.suessenbach@uni-due.de

Helena Sträter

helena.straeter@gmx.de